

Protokoll des Chats zum Thema „Inklusion“ mit Kultusminister Andreas Stoch am 25.03.2015 auf Beteiligungsportal-BW.de

Datum moderiert	Benutzername/ Nickname	Nachrichten
25.03.2015 15:00:11	Moderator	Herzlich willkommen zum Chat mit Kultusminister Andreas Stoch zum Thema "Inklusion". Der Live-Chat beginnt pünktlich um 17:00 Uhr und wird 45 Minuten dauern.
25.03.2015 15:00:56	Moderator	Wir haben alle im PreChat gestellten Fragen gespeichert. Es konnte im Vorfeld über die Fragen abgestimmt werden. Die Top3 der Fragen werden wir in jedem Fall stellen. Um Manipulationen zu vermeiden, war es pro IP-Adresse und Frage nur einmal möglich abzustimmen.
25.03.2015 15:08:27	B.Epting	Organisatorische Frage: werden die Antworten kommende Woche noch hier verfügbar sein? B.Epting
25.03.2015 15:09:06	Moderator	Ja. Auf dieser Seite wird auf jeden Fall das Chatprotokoll (ausgewählte Fragen und Antworten des Kultusministers Andreas Stoch darauf) veröffentlicht und eingestellt. Sie können also in der kommenden Woche die Antworten einsehen.
25.03.2015 15:10:05	Moderator	Viele der Fragen, die heute nicht beantwortet werden können, fließen in die FAQ zur Inklusion ein: www.km-bw.de/FAQ_Inklusion
25.03.2015 15:11:47	Moderator	Bevor wir den Live-Chat starten, möchten wir auf einige häufig gestellte Fragen eingehen: Dieser Chat wird moderiert. Die Moderatorinnen und Moderatoren behalten sich dabei vor, beleidigende, rechtsverstoßende, diskriminierende, extremistische und thematisch abwegige Beiträge nicht freizuschalten. Dies gilt auch für nicht überprüfbare Tatsachenbehauptungen.
25.03.2015 15:23:59	Moderator	Bitte formulieren Sie Ihre Fragen an Kultusminister Andreas Stoch knapp und präzise. Wenn Sie sich auf eine bereits gestellte Frage oder Antwort beziehen möchten, weisen Sie bitte darauf hin, wir können dann genauer Stellung beziehen.
25.03.2015 15:25:05	Moderator	Viele der Fragen, die heute nicht beantwortet werden können, fließen in die FAQ zur Inklusion ein: www.km-bw.de/FAQ_Inklusion
25.03.2015 16:53:00	Moderator	Kultusminister Andreas Stoch ist jetzt eingetroffen, so dass wir den Chat in wenigen Minuten beginnen können.
25.03.2015 17:00:09	Moderator	Herzlich willkommen Kultusminister Andreas Stoch und vielen Dank, dass Sie sich Zeit für die Fragen der Nutzerinnen und Nutzer nehmen. Können wir anfangen?
25.03.2015 17:00:34	Andreas Stoch	Herzlichen Dank. Wir können sehr gerne anfangen. Ich freue mich auf den Austausch.
25.03.2015 17:00:44	Elternvertreter	Sehr geehrter Herr Stoch, zuerst einmal Glückwunsch zu einer sehr gelungenen Inklusion an der Albert-Schweitzer-Schule 2 in Freiburg. Hier wurde von beiden Schulen (Werkrealschule und Förderschule) sehr gute Arbeit geleistet. Es gab den Förderpreis des Landes BW im letzten Jahr

		dafür. Allerdings soll diese Klasse (Inklusivkinder und Haupt-Werkrealschüler) zum jetzigen Stand nach der 8. wieder getrennt werden, obwohl eine normale Werkrealschulklasse ja doch mindestens bis zur 9. Klasse zusammen ist. Wie soll der Übergang von Inklusivkindern aus solchen Klassen ins Berufsleben in Zukunft aussehen? Es sollte doch möglich sein Inklusion über die gesamte Schulzeit beizubehalten?
25.03.2015 17:01:56	Andreas Stoch	Selbstverständlich streben wir an die Umsetzung der Inklusion für die gesamte Schulzeit zu ermöglichen. Im Hinblick auf den Übergang ins Berufsleben werden derzeit Eckpunkte erarbeitet, mit dem Titel "Berufsorientierung in inklusiven Bildungsangeboten".
25.03.2015 17:02:12	Andreas Stoch	Damit wollen wir sowohl den Bedürfnissen behinderter als auch nicht-behinderter Kinder beim Übergang in den Beruf gerecht werden.
25.03.2015 17:02:23	Endlich	Was ist mit Kindern mit sehr hohem Förderbedarf (schwerst mehrfach behinderte Kinder)? Auch ihnen steht laut UN-BRK das Recht auf inklusive Beschulung zu. Aber welche Schule (und damit verbunden welcher kommunale Schulträger) ist bereit, für diese Kinder angemessene Vorkehrungen zu treffen? Diese sind doch weitaus höher als der Aufwand, den man für die Kinder hat, die weniger Assistenzbedarf haben. Ich sehe die Gefahr, dass die Sonderschulen am Ende zu sog. "Restschulen" werden und diese Kinder nicht in den Genuss kommen, gemeinsam mit nicht- oder weniger behinderten Kindern zur Schule gehen zu dürfen. Gibt es für Schulen, die bereit sind, auch schwerstmehrfachbehinderte Kinder zu inkludieren, einen höheren finanziellen Anreiz von Seiten des Landes oder liegt das alleine an den Kommunen, die ja sowieso schon jammern, dass Inklusion an ihren Schulen zu unverhältnismäßig hohen Kosten führen?
25.03.2015 17:03:23	Andreas Stoch	Der Gesetzentwurf macht keinen Unterschied zwischen den Schülerinnen und Schülern mit einem festgestellten Anspruch auf ein sonderpädagogisches Beratungsangebot.
25.03.2015 17:04:15	Andreas Stoch	Dies gilt insbesondere auch für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen. Wir werden Schritt für Schritt für die unterschiedlichen Bedürfnisse, gemeinsam mit den Kommunen, die notwendigen Voraussetzungen für erfolgreiche Inklusion schaffen.
25.03.2015 17:04:38	Andreas Stoch	Hierzu wendet das Land erhebliche Mittel auf und leistet in den kommenden Jahren Zahlungen an die Schulträger.
25.03.2015 17:05:03	A. Spengler	Herr Stoch, wie viele Lehrer werden pro Klasse eingesetzt werden? Variiert das, je nach Anzahl der förderungsbedürftigen Schüler oder bleibt es bei der Zwei-Lehrer-Variante? Vielen Dank
25.03.2015 17:05:50	Andreas Stoch	Wir werden die inklusiven Strukturen mit den bereits vorhandenen Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen ausstatten und darüber hinaus jährlich weitere Lehrkräfte zum Zwecke der Inklusion einstellen.
25.03.2015 17:06:17	Andreas Stoch	Dies wird ein schrittweiser Prozess des Aufbaus inklusiver Strukturen sein, da jedes Jahr nur ein begrenztes Angebot an Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen aus der Ausbildung auf den Arbeitsmarkt kommt.
25.03.2015 17:06:58	Andreas Stoch	Wir streben an die gruppenbezogenen Angebote möglichst mit ausreichenden Stundenumfängen im Hinblick auf Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen auszustatten, wo immer möglich wollen wir die zwei

		Lehrersystematik umsetzen.
25.03.2015 17:07:07	Kritischer User	Sehr geehrter Herr Kultusminister Stoch, im Verlauf der Diskussion drängt sich der Verdacht auf, dass der Elternwunsch über das Kindeswohl gestellt wird. Wird durch die Inklusion nicht die ausgezeichnete und ausgefächerte Fachkräftelandschaft im Förderschulwesen zerstört? Wer wird zukünftig die (Voll-)Begleitung der Kinder im Regelunterricht bezahlen? Ist Fachlichkeit weniger wichtig als Integration oder Inklusion? MfG Frank Walter
25.03.2015 17:07:51	Andreas Stoch	Die Inklusion setzt für ihr Gelingen eine hohe fachliche Expertise gerade im Bereich der Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen voraus.
25.03.2015 17:08:23	Andreas Stoch	Wir gehen daher davon aus, dass gerade diese Expertise ein zentrales Element für das Gelingen der Inklusion und für die Förderung der Kinder und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist.
25.03.2015 17:09:29	Andreas Stoch	Die entsprechende Lehrerausstattung, sowohl an den Sonderschulen als auch im inklusiven Unterricht an den allgemeinen Schulen, ist Sache des Landes. Das nicht-lehrende, also das Betreuungspersonal, ist über die entsprechenden sozialrechtlichen Ansprüche zu gewährleisten.
25.03.2015 17:09:34	Schüler_BW	Die Gymnasien des Landes stehen vor der Aufgabe mit der heterogeneren Schülerschaft zurecht zu kommen (wegfallende Grundschulempfehlung). Zwar soll das Gymnasium alle Schülerinnen und Schüler zum Abitur bringen? Wenn ein Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an einem Gymnasium unterrichtet werden soll und dies nicht zielgleich geschehen kann: Wie werden die Lehrer darauf vorbereitet? Wie wird vermieden, dass es zu Gefühlen der Ungleichbehandlung (Neid) zwischen inklusiv und nicht inklusiv Beschulten kommt (bspw. Nichtversetzung)? Geht das nicht zu Lasten der leistungsstarken Schüler?
25.03.2015 17:10:56	Andreas Stoch	Die Umsetzung der Inklusion liegt in der Verantwortung aller Schulen und aller Schularten. Auch die Lehrkräfte an den Gymnasien haben die Möglichkeit über entsprechende Fortbildungen die notwendigen Kenntnisse für die Umsetzung zieldifferenter Inklusion zu erlangen.
25.03.2015 17:11:20	Andreas Stoch	Für eine gelingende zieldifferente Inklusion muss aber auch eine entsprechende Veränderung des Unterrichtskontextes erfolgen.
25.03.2015 17:11:51	Andreas Stoch	Durch Elemente der Binnendifferenzierung können leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gefördert werden und gleichzeitig auch den inklusiv geschulten Schülern gute Bildungsangebote gemacht werden.
25.03.2015 17:12:02	J. Albrecht	Sehr geehrter Herr Stoch, wie wird in die Zukunft die Lehrerbildung an den pädagogischen Hochschulen aussehen? Kein Lehrer einer Regelschule ist momentan dazu ausgebildet, die Inklusion zu bewältigen. Wie werden bestehende Lehrer geschult, um die Inklusion zum Wohle der Kinder gut umzusetzen? Gibt es professionelle Hilfskräfte?
25.03.2015 17:12:46	Andreas Stoch	Im Rahmen der Reform der Lehrerbildung werden zukünftig in allen Lehramtsstudiengängen Fragen der Inklusion zum Gegenstand.
25.03.2015 17:13:51	Andreas Stoch	Zahlreiche Schulen in Baden-Württemberg arbeiten bereits heute erfolgreich in inklusiven Strukturen, so dass wir davon ausgehen, dass durch Fort- und Weiterbildungsangebote und Hospitationen bei bereits inklusiv arbeitenden Schulen entsprechendes Wissen erworben werden kann und auch

		Umsetzungsstrategien erlernt werden können.
25.03.2015 17:14:04	PrivSch	Sehr geehrter Herr Stoch, warum erhalten die allgemeinen Privatschulen - obwohl sie seit Jahren inklusiv arbeiten - keinen Landeszuschuss ("Kopfsatz") für den einzelnen Inklusionsschüler, sondern lediglich die Kosten für die Sonderpädagogen?
25.03.2015 17:15:35	Andreas Stoch	Der Personalkostenzuschuss für Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen in inklusiven Bildungsangeboten an allgemeinen privaten Schulen über den Weg der Spitzabrechnung ist grundsätzlich kostendeckend, wohingegen der Kopfsatz pauschal gezahlt wird und die für diese Schülergruppe entstehenden Personalkosten nicht abdeckt.
25.03.2015 17:15:57	Andreas Stoch	Eine Refinanzierung dieser Angebote über die Regelung "Spitzabrechnung" ist also höher als über die Kopfsatzregelung.
25.03.2015 17:16:17	Karl-Heinz Brielmann	Sehr geehrter Herr Minister Stoch, in Bezug auf die Wahlfreiheit der Eltern zum Schulbesuch behinderter Kinder stellen sich mir folgende Fragen: 1. Wie wird die Wahlfreiheit sichergestellt wenn kein Anspruch auf den Besuch einer bestimmten Regelschule besteht? 2. Wie stellt die Landesregierung sicher, dass in „zumutbarer Entfernung“ eine Regelschule (für alle Bildungsniveaus) für die Aufnahme behinderter Kinder unabhängig von der Art und vom Grad der Behinderung verfügbar ist? 3. Wer muss für die Kosten / den Mehraufwand für die Aufnahme behinderter Kinder an einer Regelschule in Bezug auf infrastrukturelle Änderungen, den Ausstattungsbedarf und Personal (Sonderpädagogen und Betreuungspersonal) aufkommen? 4. Wird auch für behinderte Kinder die „Verordnung des Kultusministeriums über den Übergang zwischen Hauptschulen, Werkrealschulen, Realschulen und Gymnasien der Normalform“ in gleichem Umfang gelten wie für nicht behinderte Kinder? Über die Beantwortung dieser Fragen würde ich mich freuen. Des Weiteren könnte dies auch für einige Gemeinden zu mehr Klarheit über ihre zukünftigen Pflichten und den damit verbunden Kostenaufwand führen.
25.03.2015 17:17:03	Andreas Stoch	Oberstes Ziel der Umsetzung der Inklusion muss sein, den Kindern mit einem sonderpädagogischen Bildungsanspruch hohe Qualität und damit bestmögliche Förderung zu gewährleisten.
25.03.2015 17:18:00	Andreas Stoch	Da wir nicht an allen Schulen gleichzeitig die Voraussetzungen für diese hohe Qualität schaffen können, werden wir auf Basis der heute bereits inklusiv arbeitenden Schulen in den nächsten Jahren ein immer engeres Netz an inklusiven Strukturen schaffen, um damit so wohnortnah wie möglich diese Angebote auszugestalten.
25.03.2015 17:18:17	Andreas Stoch	Vor allem die personelle Ausstattung wird in diesem Aufbauzeitraum die größte Herausforderung sein.
25.03.2015 17:18:56	Andreas Stoch	Eine Umsetzung von Einzelinklusionsfällen mit nur stundenweiser Betreuung durch Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen würde zwar möglicherweise wohnortnah, ganz sicher aber unter Qualitätsgesichtspunkten nicht befriedigend sein.
25.03.2015 17:19:02	LubaSt	Sehr geehrter Herr Stoch, wie viele Schüler/innen umfasst eine Schulkalasse und wie viele Kinder mit Handicap lernen in einer Klasse?

25.03.2015 17:21:43	Andreas Stoch	Es wird Aufgabe der so genannten Bildungswegekonferenz sein, die entsprechenden Schulen und Klassen zu definieren, die inklusive Angebote machen können. Dabei wird durch intelligente Steuerung darauf hinzuwirken sein, dass die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler pro Klasse möglichst unterhalb des Klassenteilers liegt und die Gruppen von Kindern mit besonderem Förderbedarf in der Regel nicht größer als 6 sind.
25.03.2015 17:21:54	Lehrer	Sehr geehrter Herr Schoch, bei der ganzen Diskussion um die Inklusion wünschte ich mir, dass dabei stärker differenziert würde zwischen der ART der Behinderung. Es macht einen großen Unterschied aus, ob ein Kind körperlich-motorische, geistige oder sozial-emotionale Entwicklungsprobleme hat. Ein Kind mit ADHS kann in einer Regelklasse mit fast 30 Kindern (im selben Raum) den Unterricht komplett "umwerfen", auch wenn man alles für eine individuelle Förderung tut. Meine Bedenken richten sich ebenso an die Schulausstattung: Viele Behinderungen bedürfen besondere Ausstattungen und Lehr-Lernmedien (von der Ausbildung der Lehrpersonen will ich erst gar nicht reden), damit eine optimale Förderung möglich wird. Mit Buch und Papier ist es in den seltensten Fällen getan. Ich bedaure, dass die Landesregierung bei ihrer Schulreform nicht den Mut hatte, die unsinnige Selektion abzuschaffen und eine Schule "unter einem Dach" mit unterschiedlichen flexiblen Fördermöglichkeiten, die die Sonderpädagogik mit einschließt, einzurichten. Ich kann sehr gut verstehen, dass Sie Ihre Kinder nicht auf eine Regelschule schicken.
25.03.2015 17:22:47	Andreas Stoch	Voraussetzung für gelingende Inklusion ist neben einer entsprechenden personellen Ausstattung auch eine gute räumliche und sächliche Ausstattung.
25.03.2015 17:23:21	Andreas Stoch	Für bestimmte Konstellationen werden sicherlich Raumkapazitäten benötigt, um zeitweise auch in kleinen Gruppen bzw. Einzelbetreuung arbeiten zu können.
25.03.2015 17:24:06	Andreas Stoch	Wir legen hierbei nicht konkret fest, in welchem Umfang Kinder mit bestimmten Behinderungen Ressourcenbedarfe auslösen. Vielmehr ist in einer Gesamtbetrachtung eine gute Ausstattung durch die Schulverwaltung und die Schulträger zu gewährleisten.
25.03.2015 17:24:10	I. Hohlmann	Mein Kind hat eine körperliche Behinderung. Wenn ich mich entscheide, dass mein Kind nicht mehr auf die Sonderschule geht, wer trägt dann die Kosten für den rollstuhlgerechten Umbau der Schulgebäude?
25.03.2015 17:25:27	Andreas Stoch	Grundsätzlich sind Fragen, die die baulichen Voraussetzungen betreffen, Sache des Schulträgers. Auch für diese Bereiche haben die kommunalen Landesverbände mit dem Land vereinbart, dass insoweit ein Kostenausgleich durch das Land erfolgt.
25.03.2015 17:25:36	Hedwig	Sehr geehrter Herr Stoch, wie geht es mit den Autisten die einen Schulbegleiter haben weiter, bekommen sie weiter den Schulbegleiter? Wer zahlt die Schulbegleiter? Für die Autisten ist die Einzelbetreuung wichtig.
25.03.2015 17:26:21	Andreas Stoch	Die Zuständigkeit für Leistungen der Eingliederungshilfe, hierzu zählt auch die Schulbegleitung, sind vom Schulgesetzentwurf nicht berührt. Die Prüfung dieses Anspruchs erfolgt durch die entsprechenden Kostenträger nach dem Sozialgesetzbuch.

25.03.2015 17:26:37	Andreas Stoch	Als pauschale freiwillige Leistung ist das Land bereit, die kommunale Seite hierbei finanziell zu unterstützen.
25.03.2015 17:26:44	Andreas Stoch	Die grundsätzlichen Zuständigkeiten bleiben hiervon unberührt.
25.03.2015 17:27:33	123	Wie hoch wird der finanzielle Mehraufwand für das Land durch die anstehende Inklusion sein?
25.03.2015 17:28:46	Andreas Stoch	Wir werden in den kommenden acht Jahren 1350 zusätzliche Lehrerstellen schaffen. Dies bedeutet einen finanziellen Mehraufwand von rund 90 Millionen Euro. Darüberhinaus unterstützt das Land die Kommunen in den kommenden vier Jahren mit insgesamt 102 Millionen Euro.
25.03.2015 17:29:37	Andreas Stoch	Hinzu kommt noch der zusätzliche Betrag im Rahmen der Privatschulförderung mit ca. 12 Millionen Euro jährlich im Endausbau.
25.03.2015 17:29:47	Inklusion2015	Sehr geehrter Herr Stoch, wie sehen Sie die Problematik, dass Schüler in Außenklassen den Klassenteiler an Regelschulen nach wie vor nicht auslösen und wie bisher nur an den Sonderschulen zählen? Wäre es nicht viel besser, wenn alle Schüler mit Anspruch einen doppelten Status bekommen könnten, Auslösung der Ressourcen an der Sonderschule und Aufnahme des Schülers an der Regelschule.
25.03.2015 17:31:19	Andreas Stoch	Das Problem in der Systematik der Außenklassen bestand darin, dass im Hinblick auf die bisherige schulgesetzliche Regelung die Sonderschulpflicht bestand. Rein rechtlich bestand daher keine Möglichkeit der Beschulung dieser Kinder an einer allgemeinen Schule. Das System der Außenklassen war, wenn Sie so wollen, eine Hinführungsstrategie zur Inklusion.
25.03.2015 17:31:32	Andreas Stoch	Zukünftig werden selbstverständlich die Kinder der Schule zugerechnet, die sie tatsächlich besuchen.
25.03.2015 17:31:40	v. Gericke	Gibt es auch eine Wahlmöglichkeit für Kinder ohne Behinderung, ob sie in einer Inklusionsklasse oder einer ohne Inklusion unterrichtet werden? Vielen Dank für Ihre Antwort. Mit besten Grüßen
25.03.2015 17:33:15	Andreas Stoch	Nein, es wird insoweit keine Wahlmöglichkeit geben. In, in der Praxis bereits erfolgreich umgesetzten Inklusionsklassen haben wir eine hohe Akzeptanz auch auf Seiten der nicht-behinderten Schülerinnen und Schülern und deren Eltern festgestellt.
25.03.2015 17:33:36	LubaSt	Sehr geehrter Herr Stoch, was denken Sie persönlich: Worin liegt der große Vorteil der Inklusion?
25.03.2015 17:34:46	Andreas Stoch	Zunächst ist darauf hinzuweisen, dass die UN-Behindertenrechtskonvention ein Recht zur umfassenden Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen gesellschaftlichen Bereichen festschreibt. Für mich liegt der Vorteil der Inklusion daher vor allem in einer umfassenden Teilhabe aller Menschen, die auch den Bildungsbereich umfasst.
25.03.2015 17:35:26	Andreas Stoch	Auch Menschen ohne Behinderung profitieren vom selbstverständlichen Umgang und Zusammensein mit behinderten Menschen, so unter anderem im Hinblick auf die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und sozialer Kompetenzen.

25.03.2015 17:35:35	Bürger	Wenn die Opposition sich schon nicht zu einem allgemeinen Schulfrieden durchringen kann, ist dann im Falle eines Regierungswechsels wenigstens die Fortführung der Inklusion an den allgemeinbildenden Schulen gesichert?
25.03.2015 17:37:01	Andreas Stoch	Ich kann mir nicht vorstellen, dass eine der im Landtag vertretenen Parteien unter Verstoß gegen die Vorgabe der UN-Behindertenrechtskonvention zur Entscheidung gelangen würde, die Inklusion rückgängig zu machen. Ich gehe davon aus, dass hier ein großer Konsens zur Fortführung dieser anspruchsvollen Aufgabe besteht.
25.03.2015 17:37:24	Aufklärung?	Muß nicht noch mehr Aufklärungsarbeit erfolgen? Die meisten "Gegner" der Inklusion kennen vielleicht keine Inklusionsklasse?
25.03.2015 17:38:06	Andreas Stoch	Die erfolgreiche Umsetzung der Inklusion wird ganz erheblich von der Akzeptanz in breiten Teilen der Gesellschaft abhängen.
25.03.2015 17:38:38	Andreas Stoch	Hierzu ist es notwendig die gelungenen Beispiele deutlich zu machen und auch die Chancen guter inklusiver Schulstrukturen aufzuzeigen.
25.03.2015 17:39:24	Andreas Stoch	Wir werden als Landesregierung diesen Prozess durch entsprechende Maßnahmen, zum Beispiel Kongresse und Fachtagungen, unterstützen.
25.03.2015 17:40:03	R.Wahla	Liebe Moderation, werden Fragen zu Privatschulen und deren Finanzierung ignoriert??? Obwohl sie seit Jahrzehnten erfolgreich arbeiten???
25.03.2015 17:41:20	Andreas Stoch	Bei uns gehen Anfragen aus vielen Bereichen zur Inklusion ein. Die Fragen zu Privatschulen und deren Finanzierung sind ein Teil davon. Derzeit führen wir intensive Gespräche mit den Vertretern der Privatschulen zu diesen Fragen. Weder wird deren Arbeit noch deren Rolle im Zusammenhang mit Inklusion in Frage gestellt.
25.03.2015 17:41:34	Hamzi	Guten Tag! Gibt es eigentlich auch Überlegungen bzw. Absprachen bei diesem Projekt mit anderen Ländern? Hier wäre es doch sicher sehr hilfreich von den Erfahrungen, die woanders bereits gemacht wurde, zu profitieren.
25.03.2015 17:43:01	Andreas Stoch	Es findet ein intensiver Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bundesländern statt. Darüberhinaus beobachten wir selbstverständlich auch die Entwicklungen in anderen Ländern und sind hier in intensivem Kontakt. So wird unter anderem der Schulausschuss in wenigen Wochen in Südtirol zahlreiche Gespräche zur Umsetzung von Inklusion führen. Das Ministerium ist mit seinen Fachbeamten mit den Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern im Austausch.
25.03.2015 17:43:06	Moderator	Noch eine Frage von der Moderatorin zum Abschluss: Sehr geehrter Herr Stoch, was glauben Sie, wie weit wird die Inklusion in Schulen in Baden-Württemberg in den nächsten 10 Jahren umgesetzt sein?
25.03.2015 17:44:09	Andreas Stoch	Wir werden in den nächsten Jahren Schritt für Schritt die Inklusion in unseren Schulen umsetzen und ein immer dichteres Netz an Schulen schaffen, an denen Inklusion in hoher Qualität im Interesse des Bildungsanspruchs der Kinder mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch umgesetzt wird.
25.03.2015 17:44:42	Andreas Stoch	Wir werden aber in 10 Jahren noch nicht am Ende der Wegstrecke angelangt sein, ich gehe davon aus, dass diese Thematik auch im Hinblick auf die Veränderung der gesellschaftlichen Strukturen einen längeren Zeitraum in

		Anspruch nehmen wird.
25.03.2015 17:44:53	Moderator	Das waren 45 Minuten Chat mit Andreas Stoch live aus dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg. Vielen Dank an die Besucherinnen und Besucher für die vielen Fragen, die wir aus Zeitgründen leider nicht alle beantworten konnten. Das Chat-Team wünscht allen noch einen schönen Tag.
25.03.2015 17:45:33	Andreas Stoch	Ich bedanke mich sehr herzlich für die intensive Teilnahme und freue mich, wenn wir diese Aufgabe nun gemeinsam anpacken.
25.03.2015 17:46:59	Moderator	Viele der Fragen, die heute nicht beantwortet werden konnten, fließen in die FAQ zur Inklusion ein: www.km-bw.de/FAQ_Inklusion